

Am 4.2.17 ging es etwas verspätet - wie das immer so ist wenn man mit Männern verreist- und bei Sonnenschein mit 4 Teilnehmern und 2 Übungsleitern los in den lang ersehnten Skiurlaub. Erwartet wurde eine Teilnehmerzahl von über 40.

Die kleine Gruppe machte das gegenseitige Kennenlernen sehr einfach und nach der neun stündigen Anreise mit diversen Stopps freuten wir uns alle zuerst einmal das hoteleigene Schwimmbad mit Wirlpoolliegen und die Sauna zu testen.

Auch beim anschließenden Abendessen konnten wir uns glücklich schätzen, dass sich eine Gruppe während einer Familienfahrt in einem angestammten Hotel so daneben benommen hat, dass der Skiclub Taunus dort Hausverbot bekommen hat. Das Naturhotel "Waldruhe" im Pustertal ist nämlich spitze! Es gibt u.a. morgens schon Sachertorte und leckeren Café Creme (von dem sollte man aber vor dem Skitag nicht mehr als 2 Tässchen genießen, da man es sonst nicht ohne Pipistopp bis zum 1. Lift schafft. Besonders wenn nicht alle pünktlich zur Abfahrtszeit am Bus sind). Überhaupt ist das Essen dort sehr gut und für jeden Geschmack und Ernährungsform etwas dabei. Man hat morgens die Qual der Wahl zwischen 3 verschiedenen Abendmenüs. Und die Zimmer sind auch neu und geschmackvoll eingerichtet.

So nun zum eigentlichen Thema:

Am 1. Skitag haben wir uns erst einmal auf den insg. 119 Pistenkilometern des Kronplatzes warm gefahren. Dank Videoanalyse haben wir gleich die passenden Tipps zur Verbesserung unserer Fahrkünste von Michael und Dirk bekommen. Ein Skitag am Kronplatz in den Dolomiten bringt wirklich alles mit sich, was einen perfekten Tag auf der Piste ausmacht. Der sanft abfallende Berg zwischen Bruneck, St. Vigil und Olang vereint alles was Ski-Anfänger, Gelegenheits-Wedler und Kufen-Profis sich wünschen. Lange Talabfahrten für weite, gemütliche Schwünge ebenso wie die 'Black Five', die fünf schwarzen Pisten am Kronplatz, die aber "nicht so schlimm" sind.

Am Montag gab es Neuschnee und 70 % Sonnenschein für uns, die dann auch die nächsten Tage blieben. Wir hatten einfach traumhafte Bedingungen was das Wetter und unsere 1:2 Betreuung anging. Michael und Dirk haben sehr gut auf uns aufgepasst und auch eine Schneekönigin war am Start und hat ihre Pirouetten auf den Skiern gedreht und sogar Walzer konnte sie tanzen. Auch für Bespaßungsprogramm am Abend war gesorgt. Wir hatten einen unvergessenen Rodelabend. Da müsste man jetzt allerdings dabei gewesen sein. Das lässt sich nicht einfach nacherzählen - ohne Filmmaterial schon gar nicht -.

Am Mittwoch, da sind wir uns einig, war der skitechnisch schönste Tag.

Wikipedia sagt: Die Sellaronda ist eine Skitour um das Sellmassiv in Südtirol und Trentino. Dabei überquert man die Pässe Sellajoch westlich, Pordoijoch südlich, Campolongojoch östlich und Grödner Joch nördlich des Massivs. Wir sagen es war eine Tour durch eine malerische Winterlandschaft nach der man wieder zuhause angekommen Fernweh bekommt, und nach den unzähligen Hütten. Jede für sich ist da besonders mit vielen einladenden Fotomotiven und atemberaubendem Fernblick. Aber auch davon muss man sich selbst ein Bild machen. Die Runde beträgt 26 Pistenkilometer (40 km mit den Seilbahnfahrten). Im Übrigen kann man nach vorheriger Registrierung die Skipässe an einigen Stationen einlesen und erfahren wie viele Pistenkilometer man bereits zurück gelegt hat, welche Höhenunterschiede dabei bewältigt wurden und wie viele Lifts man dabei gefahren ist.

Am Donnerstag folgte noch die Gebirgsjägertour mit einer Gesamtlänge von 82,5 km -> 31 Pistenkilometer, 18 km Lift und was wirklich etwas ganz Besonderes ist 1,5 km die uns Pferde über eine Ziehstrecke gezogen haben. Die Schauplätze des 1. Weltkriegs waren weitgehend eingeschneit, bloß einen Laufgraben durch einen Felsen konnte man erahnen.

Über das Übrige ließen uns die Skilehrer aber auch gekonnt im Dunkeln. Naja dort gibt es auch schöne Klettersteige, man bekommt ohnehin Lust im Sommer dort herum zu wandern.

Über den Freitag gibt es noch über das sehenswerte Kiosk mitten auf der Piste des Kronplatzes zu berichten, einer Abfahrt durch eine abgesteckte Rennstrecke, einem sehr liebevoll angelegten Snow-Funpark in dem wir u.a. über ein Auto gesprungen sind - das war nicht schlimm und einer Pipibox von der einige Skifahrer singend und tanzend wiederkehren.

Nach der letzten Abfahrt mit kurzem Einkehrschwung in die Herzlalm genossen wir noch einen Moment die Stimmung des Aprè Skis bevor wir uns ins Nachtleben von Bruneck stürzten. Das lässt sich auch gut zusammenfassen. Es gibt einen Weinkeller, den Capuzina Pub, das life und das K1! In diesem Sinne: bis zum nächsten Jahr!. N.H.